

Rede des Präsidenten Caner Aver auf der 8. PLATTINO-Preisverleihung der TD-Plattform e.V.

Sehr geehrte Bürgermeisterin Scho-Antwerpes,
sehr geehrter Herr Vizekonsul der türkischen Republik Hikmet Armagan,
sehr geehrter Staatssekretär Klute, lieber Thorsten,

sehr geehrte Bundestags- und Landtagsabgeordnete, liebe Preisträger, Laudatoren,
Mitglieder der TD-Plattform, sehr geehrte Netzwerkpartner, liebe Gäste und
Freunde,

ich begrüße sie recht herzlich zur PLATTINO-Preisverleihung hier in Köln,
HOSGELDINIZ!

Zum 8. Mal in der Vereinsgeschichte zeichnet die TD-Plattform Persönlichkeiten mit dem PLATTINO – Preis aus, die sich in herausragender Weise für Integration, Teilhabe, Völkerverständigung oder die deutsch-türkischen Beziehungen, eingesetzt haben. Dadurch übernehmen sie oft eine Vorbildfunktion, setzen Maßstäbe und beeinflussen positiv den gesellschaftlichen Wandel;

gerade in Zeiten des Umbruchs sind solche Vorbilder und Ideen für unser Zusammenleben umso wichtiger geworden.

Die TD-Plattform ist überparteilich, unabhängig, ein konfessionsungebundenes Sprachrohr und orientiert sich an unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, die persönliche Entfaltung und die kritische Meinungen zulässt und Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet.

Nach 11 Jahren sind wir nun zum größten zivilgesellschaftlichen Akteur ihrer Art geworden. Wir haben uns dem gesellschaftlichen Aufstieg und gleichberechtigter Teilhabe verpflichtet, führen an bundesweiten Standorten unterschiedliche Projekte mit Partnern und Ehrenamtlern durch und leisten zudem einen wissenschaftlichen Beitrag zum Teilhabediskurs. Deshalb freue ich mich besonders über unsere heutigen Preisträger, die zum einen durch ihre Innovation nachhaltig die Bildungsphilosophie ändert und bei jungen Menschen auch zwei Mal hinguckt, um unabhängig ihrer kulturellen, religiösen, ethnischen oder sozialen Herkunft ihre Talente zu entdecken oder unser anderer Preisträger, die durch ihre klare Haltung das gesellschaftliche Krebsgeschwür Rassismus progressiv in die Öffentlichkeit trägt und juristisch bekämpft.

Liebe Gäste,

das Ehrenamt steht immer vor strukturellen und politischen Herausforderungen, trotz geringer Ressourcen systembedingte Defizite zu kompensieren. Ohne Ehrenamt würde unsere demokratische Grundordnung einerseits nicht funktionieren, weil es keine Beteiligungsoptionen gäbe, andererseits könnten diese Defizite nicht reduziert werden. Die Ehrenamtler waren und sind es immer noch, die seit Sommer 2015 Geflüchtete durch ihre erste Hilfe einen gesellschaftlichen Kollaps verhindert haben. Auch sie sind es nach wie vor, die besonders sozial Benachteiligten im Rahmen des

Möglichen in unterschiedlichen Lebensbereichen unterstützen. Gerade Migrant*innen sind deshalb aufgefordert, sich besonders für Bildung, Reduzierung der Arbeitslosigkeit oder gegen Rassismus anzugehen und dadurch der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Unsere Bindestrich-Identität ist hierbei ein großer Vorteil: das türkische Sprichwort „bir dil, bir insan, iki dil, iki insan – eine Sprache ein Mensch, zwei Sprachen zwei Menschen“ öffnet wichtige Türen, um junge Migranten als einer von ihnen zu erreichen, Vertrauen zu schaffen und Vorbild zu sein.

Andererseits stellt uns genau diese Identität vor ganz neuen Herausforderungen; seit einigen Jahren steigen Anschläge auf kulturelle und religiöse Einrichtungen, die kaum Notiz in der öffentlichen Wahrnehmung erfahren, Loyalitätsfragen werden nur einem Teil der Migranten gestellt, was wiederum zu Identitäts- und Zugehörigkeitsfragen führen. Ausgrenzungserfahrungen im Vaterland (babavatan) und Zuwendung zum Mutterland (anavatan) gerade unter jüngeren Migranten ist eine dieser Folgen, obwohl die Liebe zum Vater und zur Mutter gleich wert und auch möglich sein sollte. Hier zu Recht eingeforderte demokratische Prinzipien sind keine Einbahnstraße. Rechtsstaatlichkeit, Demonstrationsrecht, Gleichberechtigung, gesellschaftlicher Konsens, Menschenrechte, Kampf gegen Rassismus oder Meinungsvielfalt müssen gerade transnational aufgestellte Migranten auch in ihren Herkunftsländern offen und progressiv einfordern, um ihre Glaubwürdigkeit zu wahren. Wir dürfen dem Populismus keinen Raum geben, weder hier noch anderswo, der unser Zusammenleben und den gesellschaftlichen Frieden gefährdet.

Gerade das deutsch-türkische Bildungsbürgertum, Multiplikatoren oder Menschen im gesellschaftlichen Fokus haben hier eine gesellschaftliche Verantwortung und müssen ihre Stimme erheben, wenn in ihrem Herkunftsland diese Prinzipien bedroht werden und die beunruhigenden Zustände sich verstärken. Hier besteht noch großer Nachholbedarf im Demokratieverständnis, der vor Ländergrenzen keinen Halt machen darf. Brückenbauer wie wir stehen dabei oft im Zentrum populistischer Kritik, weil eine pauschale Zuweisung in ein Für oder Gegen nicht möglich ist, aber von allen Seiten erwartet wird.

Meine Damen und Herren,

wir haben es geschafft, in diesen politisch wirren Zeiten parteiübergreifend zu bleiben, die Vereinsarbeit weiter zu professionalisieren, Programmfelder mit Projekten zu entwickeln, regionale Strukturen zu stärken und zu etablieren, einen konstruktiven Beitrag zum gesellschaftlichen Teilhabeprozess zu leisten und unterschiedliche Gruppen und Institutionen zusammenzubringen. Und all das nur mit meinen 14 weiteren Vorstandskolleginnen und Kollegen und den über 50 weiteren bundesweiten Regionalvertretern, die heute alle unter uns sind.

Mit dem bundesweiten Mentoringprojekt „Wer will, der kann – İsteyen Yapar“ haben wir bisher weit über 1.000 Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus mit und ohne Migrationshintergrund in ihrer persönlichen Bildungsbiographie gefördert. Häufig ist nur eine Initialzündung zur Motivation junger Menschen nötig, ihren Bildungsweg selbst in die Hand zu nehmen. Genau in diesem Systemdefizit greift unser Mentorenprojekt zwar nur begrenzt, aber dafür effektiv ein - der diesjährige Preisträger *Das Talentscouting* dagegen umso breiter.

Im Programmfeld Arbeitsmarktintegration konnten wir in den letzten drei Jahren innovative Ideen entwickeln, die sich gegen die Benachteiligung beim Arbeitsmarkteinstieg, zur Förderung des Sozialkapitals von jungen Studierenden und zur weiteren institutionellen Öffnung richtet. Seminare an Hochschulen, Begleitung und Coaching von Absolventen, Netzwerkevents durch TD Career oder Business meets Diversity sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, um Akteure zusammenzubringen. Die Tagungsdokumentation zur Diversity-Veranstaltung kann unserer Homepage entnommen werden.

Im dritten Programmfeld fördern wir die politische Partizipation und politische Bildung junger Migranten, um sie in ihrer Meinungsbildung und gegen Populismus zu stärken und ihnen eine Stimme zu geben. Sowohl unsere jährliche Maßnahme mit rund 50 Jugendlichen wie auch die Ergebnisse unsere in 2016 durchgeführten Befragung mit 822 Jugendlichen hat ergeben, dass ein Großteil ihre Heimat eher in Deutschland oder in beiden Ländern sieht, dass sie politisch interessiert sind, einen durchmischten Freundeskreis haben und gegenüber Themen wie Ausländerfeindlichkeit, Flüchtlingsproblematik, Integrationsfragen und soziale Gerechtigkeit höchst sensibel sind.

Doch nicht nur Jugendliche fragen sich, wie das Gerichtsverfahren um den NSU Prozess mittlerweile zu einer Farce werden konnte, warum es so lange dauert, Ergebnisse zu liefern und die fragwürdige Rolle staatlicher Sicherheitsapparate nach wie vor nicht aufgedeckt wurde. Deshalb ist die Würdigung der Anwälte, die in diesem Prozess involviert sind und es unermüdlich an die Öffentlichkeit tragen, verdient unsere diesjährigen Plattino-Preisträger.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, den Regionalvertretern und den bundesweit aktiven Mitgliedern für die intensiven drei Jahre herzlich bedanken. In diesen drei Jahren habe ich eine Lebenserfahrung gemacht, die ich vermutlich in 10 Berufsjahren nicht hätte machen können. Ohne Herzblut, Idealismus, Verantwortung, Ehrlichkeit, Loyalität und der Wille, etwas in dieser Gesellschaft zu verändern, wären wir heute nicht da, wo wir sind.

Ein großes Dankeschön an Euch!!!

Auch möchte ich mich bei unseren Sponsoren herzlich bedanken, die durch ihre Unterstützung einen großen Beitrag leisten. Dazu zählen Ayyildiz, TAO Bank, E.ON, SANTEX Moden, Phoenix-Hairtrans Dortmund und Bey GMBH. Vielen vielen Dank, bleiben Sie uns erhalten.

Genießen Sie den Abend. Tekrar Hosgeldiniz! Tesekkür ederim, iyi aksamlar